

› [wissen.leben.gender](#)  
Newsletter des Büros für Gleichstellung

Wintersemester 2023/2024



## › Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>02</b>
<b>Kurzmeldungen aus dem Büro für Gleichstellung</b>	
› Gleichstellungspreis der Universität Münster verliehen	03
› Tag gegen Gewalt an Frauen: Die Universität Münster positioniert sich	04
› Erstklassig! geht in die 8. Runde	05
› Infoveranstaltung: Promovieren geht über Studieren	06
› Save the date: Weltfrauentag am 8. März mit Frauenvollversammlung	06
› Büchervorstellung ab dem Sommersemester 2024	07
› In eigener Sache: Die neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Studierenden stellt sich vor	07
› Startschuss 2. Kohorte „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“	08
<b>Arbeiten, Studieren und Forschen an der Universität Münster</b>	
› Partnerschaftliches Verhalten an Fachbereich 10	09
› Gender-Sensibilisierungskurs in „Frauen managen Hochschule“	10
› Initiative: Menstruation-Stations an den Fachbereichen	10
› Veranstaltungsbericht: Frauen in pharmazeutischen Führungspositionen	11
<b>Was ist eigentlich...</b>	
› Was ist eigentlich ... Benchmarking?	12
<b>Universität trifft Familie</b>	
› Studi-Kidz-Café im Wintersemester	13
<b>In Verbindung bleiben: Netzwerke an der Universität Münster</b>	
› LaKof-Herbsttagung 2023 in Münster	14
<b>Lesenswert</b>	
› Vereinbarkeit von Elternschaft und Wissenschaft	15
› Falsche Vorstellungen halten Frauen von MINT Fächern fern	15
› Gendersensibilisierung durch Videos: Initiative von pinkstinks	15
› Newsletter wissen.leben.familie	15
<b>Impressum</b>	<b>16</b>

## › Editorial

Liebe Leser\*innen,

ein ereignisreiches Jahr 2023 liegt hinter uns, auf das wir in dieser Ausgabe des Newsletters größtenteils zurückschauen wollen.

Zu Beginn des Wintersemesters nahm die neue studentische Gleichstellungsbeauftragte, Franziska Jürgens, ihr Amt auf und stellt sich auf S. 07 kurz vor. Außerdem ist das Programm "Durchstarten. Von der Promotion zur Professur" in die zweite Kohorte gestartet. Zu Beginn des neuen Jahres wurde der Gleichstellungspreis verliehen. Die erfolgreichen Projekte können auf S. 03 genauer betrachtet werden.

Im Bereich "Arbeiten, Studieren und Forschen an der Universität Münster" hat sich einiges getan, denn ab dem letzten Winter gibt es nun Menstruation Stations (S. 10) auf allen Toiletten zweier Fachbereiche, um Periodenarmut zu bekämpfen. Für Partnerschaftliches Verhalten setzt sich unter anderem vehement Fachbereich 10 ein (S. 09).

In der Sektion „Was ist eigentlich...?“ erklären wir den Begriff des Benchmarkings, der im Laufe der voranschreitenden Professionalisierung von Gleichstellungsarbeit und dem damit einhergehenden Controlling immer wichtiger wird (S. 12).

Im Jahr 2023 organisierten die großen Münsteraner Hochschulen die jährliche LaKof Tagung, diesmal zum Thema „Aufklärung, Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt“ (S. 14). Zu guter Letzt erscheinen wie gewohnt lesenswerte Artikel oder Hinweise auf tolle Aktionen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

*Das Team des Büros für Gleichstellung*

## › Gleichstellungspreis der Universität Münster verliehen



Verleihung des Gleichstellungspreises 2023

Der Gleichstellungspreis wurde dieses Jahr im Rahmen des Neujahrsempfangs für die beste Initiative mit Genderbezug verliehen. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert, welche gleichmäßig auf zwei Projekte verteilt werden.

Zum einen erhielt *SmartMatters4You*, ein Projekt des MExLab Physik in Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich 1459 – Intelligente Materie, zum anderen die Veranstaltung *Women's Empowerment Convention* des Hochschulverbundes der Universität Münster und FH Münster sowie des REACH – EUREGIO Start-up Centers und der Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Organisationen, den Gleichstellungspreis 2023.

*SmartMatters4You* versucht, interessierte Oberstufenschülerinnen für ein Studium der beteiligten Fächer Physik und Chemie zu be-

geistern und gleichzeitig Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte zu geben. Besonders im Hinblick auf die geringe Studentinnen-Anzahl in den MINT Fächern ist es sinnvoll, Mädchen berufliche und akademische Perspektiven im naturwissenschaftlichen Bereich vorzustellen. In und im Umkreis von Münster haben dabei bereits 14 Schulen Kooperationsverträge abgeschlossen. Durch das interaktive Workshop-Programm und die Verleihung eines Abschlusszertifikats konnte das Projekt bereits sehr positive Resonanz erzielen. Zudem kann eine weitreichende Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit Gleichstellungsfragen an der Universität Münster und in der öffentlichen Wahrnehmung verzeichnet werden.

Die *Women's Empowerment Convention* ist eine Veranstaltung, die die Sichtbarkeit und Repräsentanz von Frauen\* in Unternehmen, Führung und Innovation stärken will. Dabei

wurde mit insgesamt circa 350 Interessierten aus den Bereichen Studierende und Azubis, Hochschulangehörige, Unternehmensvertreter\*innen und Wirtschaftsförder\*innen rund um das Thema Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung diskutiert. Es wurde insbesondere darauf geachtet, dass die drei Gruppen zu gleichen Teilen repräsentiert wurden, um eine vielfältige Diskussion zu ermöglichen. Ziel der Veranstaltung ist dabei einerseits die Vernetzung von Frauen\* über alle Altersgrenzen, Berufsgruppen und Hintergründe hinweg, andererseits die intensive und vielseitige Auseinandersetzung

mit Themen der Gleichstellung. Workshops und Vorträge wurden dabei sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch angeboten, um möglichst viele Personen zu erreichen. Die Veranstaltung beinhaltete unter anderem zahlreiche Workshops von Expert\*innen zu verschiedenen Themen, eine eingeplante Networking -Veranstaltung sowie eine Podiumsdiskussion. So soll die Aufmerksamkeit für die Bemühungen die Infrastruktur für Frauen\* in der Wissenschaft und im Berufsfeld zu verbessern, gezielt erhöht werden, um das öffentliche Interesse und Wissen über Geschlechtergleichstellung zu stärken.

## › Tag gegen Gewalt an Frauen: Die Universität Münster positioniert sich

Die Zahlen sprechen für sich, in Deutschland wird statistisch jede dritte Frau Opfer von häuslicher Gewalt. Laut einer EU-weiten Studie aus dem Jahr 2022 hat zudem circa jede dritte Frau an Hochschulen bereits Gewalt erfahren. Damit ist klar, Gewalt an Frauen ist Teil einer strukturellen Geschlechterungerechtigkeit, die uns alle betrifft.



Die Universität Münster setzte darum auch dieses Jahr im Rahmen des internationalen Aktionstages gegen Gewalt an Frauen am 25. November ein Zeichen gegen geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung jeglicher Form. Um auf Gewalt gegen Frauen an Hochschulen aufmerksam zu machen, wurde jeder dritte Platz in einem Hörsaal mit einer Frauensilhouette versehen. Durch die Verteilung von Postkarten zum Thema „Stop! Gewalt gegen Frauen“ mit Bonbons in der Signalfarbe

Aktion „Stop! Gewalt gegen Frauen“

orange, macht das Büro für Gleichstellung auf den Aktionstag aufmerksam.

Da Gewalt an Frauen ein allgegenwärtiges Phänomen ist, welches ein Teil unserer alltäglichen Lebensrealität ist, solidarisiert sich die Universität Münster mit den Betroffenen von geschlechtsspezifischer Gewalt. Zwei von drei Frauen erfahren in ihrem Leben sexuelle Belästigung, was insbesondere

re eine stärkere Sensibilisierung gegenüber sexualisierter Gewalt an Frauen verlangt. Fehlverhalten wie Stalking, Mobbing, jegliche Art von Diskriminierung sowie emotionale und körperliche Gewalt müssen somit mehr Aufmerksamkeit erhalten und konsequent bekämpft werden, damit öffentliche Räume und speziell die Universität für Frauen keine potenziellen Orte der Unsicherheit und Bedrohung bleiben.

Unterstützende Angebote, wie das Hilfefon der Bundesregierung, oder universitätsinterne Beratungsangebote sind dabei wichtige Anlaufstellen für Betroffene. Doch auch jede\*r Einzelne kann durch ein aufmerksames Miteinander einen Unialltag



*Weibliche Silhouetten im Hörsaal*

mitgestalten, in dem sich alle Menschen sicher und wohlfühlen. Darum fordert die Universität Münster: Stoppt Gewalt gegen Frauen!

## › Erstklassig! geht in die 8. Runde

Das Mentoringprogramm für herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur ist am Mittwoch, 22. November 2023, in die achte Runde gestartet. Rektor Professor Dr. Johannes Wessels und die Gleichstellungsbeauftragte Professorin Dr. Heike Bungert begrüßten die 14 Mentees aus acht Fachbereichen im Alexander-von-Humboldt-Haus. Frau Dr. Sarah Hartmann, Mentee der siebten Kohorte, rundete die Auftaktveranstaltung durch einen Vortrag mit vielen hilfreichen Tipps zum Mentoring sowie zum Programm ab.

Der Rektor hob in seiner Begrüßung die Wichtigkeit und Bedeutung des Mentoringprogramms hervor. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstrich die Relevanz von Mentoring insbesondere für Wissenschaftlerinnen mit Bezügen zu ihrer eigenen Karri-

ere und dankte Vorgesetzten und Universität für die Unterstützung.

Erstklassig! ist ein Stipendienprogramm mit 18-monatiger Laufzeit. Es richtet sich an herausragende Postdocs, Habilitandinnen, Habilitierte sowie Juniorprofessorinnen aller Fachbereiche der Universität Münster und bietet diesen gezielte Unterstützung auf dem Weg zur Professur.

Das Programm soll den Erfahrungsaustausch und den Transfer von Know-How mit erfahrenen Professorinnen und Professoren ermöglichen, eigene Karriereplanungen unterstützen sowie auf Forschungs- und Führungsaufgaben vorbereiten. Dabei sollen auch die kollegiale Beratung und die Vernetzung mit anderen herausragenden Wissenschaftlerinnen gefördert werden.

## › Infoveranstaltung: Promovieren geht über Studieren

Unter dem Motto „Mehr Frauen in die Wissenschaft – Promovieren geht über Studieren!?“ richtete das Büro für Gleichstellung am 16. November 2023 die jährliche Informationsveranstaltung speziell für Studentinnen zum Thema Promotion aus.

Das Graduate Centre, der Career Service und die Forschungsförderberatung SAFIR informierten über die Möglichkeiten der Promotion an der Universität Münster, über Jobchancen mit und ohne Dokortitel sowie über Finanzierungsmöglichkeiten. Im Anschluss konnten sich alle Teilnehmerinnen persönlich in den Fachbereichen zum Thema Promotion austauschen und sich beraten lassen. Insgesamt nahmen 85 Studentinnen an der Informationsveranstaltung teil.



Die Veranstaltung richtet sich an alle Studentinnen in den höheren Bachelor-Semestern und im Master, die über eine Promotion nachdenken. Wir möchten sie bei dieser Entscheidung gerne unterstützen und Orientierung bieten.

## › Save the date: Weltfrauentag am 8. März mit Frauenvollversammlung

„Hast du deine Tage oder was?“ „Dramaqueen.“ „Wirst du jetzt hysterisch?“ „Du bist viel hübscher, wenn du lächelst.“ – Fast jede Frau kennt solche Sätze. Daher ist für viele Frauen das Gefühl der Wut mit Scham besetzt. Die Sorge hässlich auszusehen und negativ bewertet zu werden, hält viele Frauen davon ab, ihre Wut zu zeigen. Dieses Gefühl zu unterdrücken bedeutet aber gleichzeitig, immer wieder Grenzüberschreitungen, Verletzungen und Ungerechtigkeiten zuzulassen. Wut zu fühlen bedeutet, achtsam mit dir selbst zu sein und für dich einzustehen.

Am internationalen Frauentag, dem 8. März 2024, lädt das Büro für Gleichstellung alle Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV) der Universität Münster zur Frauenvollversammlung MTV herzlich ein. Wir wollen den Austausch stärken, die Vernetzung fördern, Anregungen sammeln und Wünsche an die Gleichstellung erfragen.

Die Veranstaltung am 8. März beginnt um 9:00 Uhr und geht offiziell bis 12:30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Schloss am Schlossplatz 2.

.....  
Weitere Infos auf unserer › [Homepage](#).

## › Büchervorstellung ab dem Sommersemester 2024

Auf der Homepage des Büros für Gleichstellung werden ab dem Sommersemester 2024 monatlich Büchertipps zu feministischen und gleichstellungsrelevanten The-

men veröffentlicht. Ein kurzer Teasertext soll neugierig auf die Bücher machen und Texte aus verschiedenen Genres vorstellen.

## › In eigener Sache: Die neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Studierenden stellt sich vor

Liebe Leser\*innen,

mein Name ist Franziska Judith Jürgens (sie/ihr) und ich bin seit Oktober 2023 die neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für die Gruppe der Studierenden. Seit 2019 studiere ich an der Uni Münster Latein, nach einer Umorientierung mittlerweile auch Jüdische Studien. Daneben bin ich als Zweithörerin an der Kunstakademie Münster eingeschrieben.

Das Thema Feminismus beschäftigt mich schon seit Schulzeiten; mit dem Beginn meines Studentinnenlebens hat sich dieses Interesse immer weiter vertieft: Mir ist klar geworden, dass Studieren nicht im luftleeren Raum stattfindet und auch an einer Universität im Hinblick auf sexistische und patriarchale Strukturen noch viel zu tun ist – die Arbeit gegen diese Strukturen verstehe ich als „Fundament“ meiner Arbeit im Büro für Gleichstellung.

Studierende sind, wenn es um Handlungsmöglichkeiten nach Fällen von sexualisierter Gewalt oder Diskriminierung geht, leider schon allein durch die Gesetzgebung die „schwächste“ der Statusgruppen an einer Universität – und das, obwohl sie gleichzei-



*Franziska Jürgens*

tig die vulnerabelste sind. Deshalb bilden Sensibilisierung und die Aufklärung darüber, was man dennoch als betroffene Person tun kann, einen Arbeitsschwerpunkt für meine Amtszeit.

Darüber hinaus stehe ich natürlich jederzeit als Ansprechpartnerin in allen Belangen zur Verfügung, die mit Gleichstellungsthemen zu tun haben. Sei es das Studium mit Kind oder geschlechterbedingte Ungleichbehandlung im Studium: Mein Anspruch ist es, in allen Belangen eine starke Verbündete zu sein. Die Beratungen erfolgen dabei selbstverständlich vertraulich und alles nur im Einverständnis mit der betroffenen Person.

## › Startschuss 2. Kohorte „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“



Am 18. Oktober 2023 startete die zweite Kohorte des Förderprogramms des Büros für Gleichstellung „Durchstarten. Von der Promotion zur Professur“ mit 15 herausragenden Doktorandinnen aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Die erste Auftaktveranstaltung in Präsenz war geprägt von Neugier auf das Programm und die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Karriere sowie der Vereinbarkeit von Familie und Wissenschaft.

Alle Doktorandinnen bringen unterschiedliche Promotionsthemen sowie Lebenssituationen mit ins Programm und konnten bereits während der Einführung in die kollegiale Beratung mitsamt einem Probe-

durchlauf eine positive und bereichernde Gruppendynamik bilden, um sich gegenseitig zu unterstützen. Hanna Nölting aus der Personalentwicklung bereicherte die Auftaktveranstaltung mit ihrem Wissen rund um kollegiale Beratung, sodass den Teilnehmerinnen des Durchstarten-Programms nun dieses Instrument bei Interesse zur Verfügung steht.

Im kommenden Jahr erwartet die Teilnehmerinnen der zweiten Kohorte erneut eine bunte Mischung aus Workshops und Supervision, die bei der Entscheidung, ob eine wissenschaftliche Karriere der richtige Weg ist, unterstützen sollen.

## › Partnerschaftliches Verhalten an Fachbereich 10



*Überreichen der Unterschriften*

Partnerschaftliches Verhalten und gute wissenschaftliche Praxis spielen im Wissenschaftsbetrieb eine wichtige Rolle. Das hat der Fachbereich Mathematik und Informatik durch eine besondere Aktion unterstrichen: Alle Führungskräfte des Fachbereichs haben die in den vergangenen Jahren von der Universität Münster zu diesen Themen beschlossenen Richtlinien und Regeln gesammelt unterschrieben und damit das eigene Commitment bekräftigt. Die Unterschriften wurden an Prorektorin Prof. Dr. Maike Tietjens übergeben.

Um sexueller Belästigung, Mobbing, Stalking und Diskriminierung entschieden entgegen zu treten, hat die Universität Münster vor zehn Jahren, am 30. Juli 2013, die Richtlinie „Vereinbarung über partnerschaftliches Verhalten an der Universität Münster“ beschlossen. Alle neu berufenen Professorinnen und Professoren müssen sie seitdem bei ihrer Ernennung gegenzeichnen. Damit sagen sie zu, die Richtlinie in ihrem Arbeitsalltag zu beachten. Die neu Berufe-

nen verpflichten sich bei ihrem Start an der Universität Münster ebenfalls, die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu beachten.

Um die Wichtigkeit der beiden Themen zu bekräftigen, hat der Fachbereich Mathematik und Informatik jetzt auch alle seine Führungskräfte, die schon vor August 2013 eingestellt wurden, gebeten, die Richtlinie über partnerschaftliches Verhalten und die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gegenzuzeichnen. Die gesammelten Unterschriften wurden am 5. Juli 2023 von der Gleichstellungsbeauftragten des Fachbereichs, Prof. Dr. Anne Remke, dem Dekan Prof. Dr. Arthur Bartels und dem Vorsitzenden der Gleichstellungskommission des Fachbereichs, Prof. Dr. Urs Hartl, an Prof. Dr. Maike Tietjens, Prorektorin für akademische Karriereentwicklung und Diversity, übergeben. Die Unterschriften werden den Personakten hinzugefügt.

.....

*Die Richtlinie findet sich › [hier](#).*

*Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis › [hier](#).*

## › Gender-Sensibilisierungskurs in „Frauen managen Hochschule“

Am 23. und 24. August 2023 hielt die Referentin für Gleichstellungsfragen zusammen mit der Koordinatorin des Diversity-Audits im Rahmen des Fortbildungsprogramms „Frauen managen Hochschule“ einen Workshop zu Chancengleichheit, Gender-Sensibilisierung und Diversity ab. Die Teilnehmerinnen des Programms erfuhren an den beiden Tagen viele Details zur universitätsinternen

Gleichstellungsarbeit, die Entwicklung und die Hintergründe sowie Informationen zum aktuellen Diversity-Audit.

Die Präsenz des Büros für Gleichstellung ist eine der vielen Möglichkeiten, Gender-Sensibilisierung in die Universitätsgesellschaft zu tragen.

## › Initiative: Menstruation-Stations an den Fachbereichen

Im Fachbereich der Geowissenschaften und Physik gibt es nun Menstruation -stations, die Menstruationshygieneartikel zur freien Benutzung zur Verfügung stellen. Die Idee entstand aus einer Initiative der Studierendenschaft und wurde dann von Madeleine Supper, der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten der MTV, den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten vorgestellt.

Die Menstruation Stations sind in den Toiletten der Fachbereiche Geowissenschaften und Physik stationiert und dort frei zugänglich. Bisher konnte dabei eine sehr positive Rückmeldung verzeichnet werden. Laut einem Bericht von Plan International sind in Deutschland fast ein Viertel der Frauen und Mädchen von Periodenarmut betroffen. Menstruationsprodukte stellen somit für viele Menschen eine große finanzielle Belastung dar.



Menstruation Station

Die Menstruation-Stations versuchen nicht nur gegen Periodenarmut an der Universität Münster anzukämpfen, sondern auch eine generelle Aufmerksamkeit auf das Problem zu lenken. Zudem werden auch Spenden von Menstruationsprodukten angenommen. Ziel ist es, dieses Angebot auf die restlichen Fachbereiche der Universität Münster auszuweiten.

## › Veranstaltungsbericht: Frauen in pharmazeutischen Führungspositionen

„Bleiben Sie mutig und sehen Sie Wendepunkte als Chance – die Hummel fliegt auch, obwohl es rein technisch gesehen nicht möglich ist, sie tut es einfach.“

Dieser Glaubenssatz war einer von vielen Statements, die bei der diesjährigen Podiumsdiskussion „Frauen in pharmazeutischen Führungspositionen“ am 19. Oktober am Pharmacampus der Universität Münster interessierten Zuhörerinnen aus dem Hauptstudium der Pharmazie und der Gruppe der (Post-)Doktorandinnen mit auf den Weg gegeben wurden.

Hintergrund für die Planung einer solchen Diskussionsrunde war und ist die starke Unterrepräsentanz von Frauen in pharmazeutischen Führungspositionen. Es ist zwingend notwendig, Frauen in diesem Bereich zu fördern und so bestehende Benachteiligungen abzubauen. Trotz der eigentlich hohen Anzahl an Pharmazie-Absolventinnen besteht Bedarf an weiblichen Führungspersönlichkeiten in allen pharmazeutischen Arbeitsbereichen wie der pharmazeutischen Industrie, im wissenschaftlich-universitären Sektor und in der öffentlichen Apotheke.

Daher waren zu der Veranstaltung drei Diskussionspartnerinnen aus den Tätigkeitsbereichen Industrie, Universität und Apotheke/

Standesvertretung eingeladen. Die Damen berichteten über ihre eigenen Karrierewege, selbst erlebte Erfahrungen in eher Männer-geprägten Arbeitsbereichen und über verpasste Gelegenheiten und mutige Schritte. Einen großen Teil der Diskussion mit dem Auditorium machte die Vereinbarkeit von Familie und Karriere aus. Durch den Abend führte nun schon zum dritten Mal unsere Moderatorin, der als promovierter Absolventin der Germanistik der Universität Münster und Tochter einer Apothekerin dieses Thema auch sehr am Herzen liegt.

Nach der Diskussion konnten die Zuhörerinnen bei einem kleinen Get-together bei Laugengebäck und Limonade noch mit den Diskussionspartnerinnen ins Gespräch kommen.

Nachdem auch die dritte Veranstaltung sich großer Beliebtheit erfreute und es viele begeisterte Rückmeldungen der Studentinnen gab, soll die Podiumsdiskussion nun fest alle zwei Jahre im Wintersemester geplant werden, um immer das komplette Hauptstudium der Pharmazie erreichen zu können.

Finanziert wurde die Veranstaltung dankenswerterweise vom Büro für Gleichstellung und aus Gleichstellungsmitteln des Fachbereich 12.

## › Was ist eigentlich ... Benchmarking?

Benchmarking ist ein Begriff aus der Wirtschaft und beschreibt den kontinuierlichen Vergleich zwischen Unternehmen, indem ihre Produkte, Dienstleistungen und Methoden mit dem des stärksten Unternehmens verglichen werden, um die eigene Leistung zu verbessern und so die Lücke zwischen der Konkurrenz zu verringern.

Im Bereich der Gleichstellung beschreibt Benchmarking die Analyse von Gleichstellungsdaten in Unternehmen, um Handlungsempfehlungen und Verbesserungsvorschläge zu entwickeln, die die Gleichstellung der

Geschlechter weiter fördert. Folglich kann der kontinuierliche Vergleich verschiedener Methoden der Gleichstellungsarbeit in Unternehmen einen Anreiz schaffen, die eigenen Gleichstellungsziele zu erreichen.

Dieses Verfahren wird jedoch nicht nur in Unternehmen, sondern auch in Hochschulen und anderen Institutionen angewandt. Durch den systematischen Vergleich untereinander kann damit sowohl auf Geschlechtergerechtigkeit hingearbeitet als auch die eigene Entwicklung auf positive und negative Aspekte analysiert werden.

**In der Rubrik „Was ist eigentlich...?“** widmen wir uns unterschiedlichen grundsätzlichen Begriffen, Instrumenten und Gegenständen der Gleichstellungsarbeit. Stolpern Sie immer wieder über bestimmte Begriffe, die Sie gerne etwas ausführlicher erläutern möchten? Dann melden Sie sich gerne bei uns mit einem Vorschlag für einen der nächsten Newsletter.

## › Studi-Kidz-Café im Wintersemester

Auch im vergangenen Jahr richteten die Beauftragung Studieren mit Kind des AStAs der Uni Münster, die Familienbeauftragte der FH Münster, die Beratungsstelle Kultur und Internationales (BIK) und das Büro für Gleichstellung der Universität Münster jeden Monat das „Studi-Kidz-Café“ aus. Bei Kaffee, Tee, Saft und Snacks können sich Studierende mit Kind kennenlernen und austauschen – und sich keine Sorgen um die Kinderbetreuung machen: Denn Kinder sind ausdrücklich mit eingeladen und können miteinander spielen oder basteln.

Ein besonderes Highlight im letzten Jahr war wohl der Termin im Dezember: Neben adventlicher Stimmung wurde auch das jüdische Lichterfest Channukah gefeiert, das mit dem Sonnenuntergang an diesem Tag begann. Und so gab es neben Plätzchen auch Sufganiyot (Krapfen) und neben Weihnachtssternen konnten auch kleine Dreidl (ein traditioneller Kreisel, mit dem Kinder an Channukah um „gelt“, Schokoladentaler spielen) gebastelt werden. Unter den Eltern kam währenddessen ein reger Austausch über das Studierendenleben mit Kind zustande.



*Studi-Kidz-Café im Wintersemester 2023*

Das Studi-Kidz-Café findet in der Regel einmal im Monat im Seminarraum des Studierendenwohnheims Wilhelmskamp, Steinfurter Straße 77, statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die genauen Termine finden sich bei der Beauftragung „Studieren mit Kind“ des AStA der Universität.

## › LaKof-Herbsttagung 2023 in Münster



*LaKof Herbsttagung in Münster*

Organisatorinnen der Herbsttagung am 26. und 27. Oktober 2023 waren die Gleichstellungsbeauftragten von Universität und FH Münster, der Kunstakademie sowie des Universitätsklinikums Münster (UKM). Im Mittelpunkt standen Aufklärung, Prävention und Schutz vor sexualisierter Gewalt mit dem Ziel, neben den bereits vorhandenen Strukturen an Hochschulen weitere entsprechende Richtlinien und Rahmenbedingungen, Schutzkonzepte sowie Unterstützungs- und Vernetzungsangebote für Ansprechpersonen zu schaffen.

Die Verantwortlichen der Hochschulen gehen regelmäßig in den Austausch, wie bei dieser Herbsttagung im Stadthotel, die von den vier in Münster tätigen Gleichstellungsbeauftragten Prof. Heike Bungert (Universität), Iklime Düx (FH), Prof. Irene Hohenbüchler (Kunstakademie) und Christina Klöckner (UKM) zusammen mit der Geschäftsführung und den drei Sprecherinnen der Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-West-

falen (LaKof) organisiert wurde. Dass sich die Konferenz des Themas „Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen und Uniklinika“ annahm, spiegelt das Bemühen aller NRW-Hochschulen wider, Machtmissbrauch vorzubauen und stattdessen eine Kommunikation auf Augenhöhe zu etablieren. Genau deshalb war auch der Austausch von Erfahrungen und Wissen zu Gleichstellungsthemen zentral bei der Herbstkonferenz.

Ergänzend zum Austausch beschäftigten sich die Gleichstellungsbeauftragten auch thematisch spezifischer mit sexualisierter Gewalt: Bettina Pfeleiderer, Professorin an der Medizinischen Fakultät und Koordinatorin des europaweiten Forschungsprojektes VIPROM gegen häusliche Gewalt, stellte in einem Vortrag Möglichkeiten des Opferschutzes in der Medizin vor. Und auch die Rechtsgrundlagen für Gleichstellungsbeauftragte im Umgang mit sexualisierter Gewalt wurden durch einen Impulsvortrag einer Kölner Anwaltskanzlei geklärt.

## › Vereinbarkeit von Elternschaft und Wissenschaft

Die Soziologin Dr. Hanna Haag fordert eine neue Wertigkeit für Carearbeit. An dieser Stelle soll eine auf Gleichstellung ausgerichtete Hochschulpolitik ansetzen, um die Verein-

barkeit von Elternschaft und Wissenschaft zu verbessern.

.....  
*Weitere Informationen finden sich › [hier](#).*

## › Falsche Vorstellungen halten Frauen von MINT Fächern fern

Überholte geschlechtsspezifische Stereotype halten junge Frauen oft davon ab, technische Berufe zu erlernen. Eine Studie der Universität Zürich beschäftigt sich mit den

Auswirkungen von Geschlechterstereotypen auf die Berufswahl von Frauen.

.....  
*Weitere Infos finden sich › [hier](#).*

## › Gendersensibilisierung durch Videos: Initiative von pinkstinks

*pinkstinks* ist ein Magazin, Kampagnenbüro und eine Bildungsorganisation, die sich dafür einsetzt, über Geschlechterstereotypen aufzuklären. Ganz nach dem Motto: „Menschen sind mehr als Pink und Blau“ produziert *pinkstinks* ansprechende Videos und Artikel für verschiedene Zielgruppen, unter anderem Schüler\*innen, Lehrer\*innen, Eltern und alle, die sich für gendersensible Sprache, Werbung und Medieninhalte interessieren. Damit versucht *pinkstinks* vielfältige Vorstellungen von Geschlecht zu normalisieren und gegen Sexismus in den Medien und der Werbung vorzugehen. In hochwertig produzierten Videoserien mit dem Titel „Gender Sketche“ werden stereotypische Rollenaufteilungen

umgedreht und somit verdeutlicht dargestellt. So wird in Staffel 4 Folge 2 das Thema „Körperbehaarung“ aufgegriffen, wobei die Frau eines heterosexuellen Paares den Mann bittet, sich doch endlich wieder zu rasieren, da Körperbehaarung bei Männern ungepflegt und unästhetisch sei. Durch das Umkehren festgelegter Vorstellungen von *männlich* und *weiblich* versucht *pinkstinks* so, die Absurdität dieser Ideen aufzuzeigen. Dadurch werden die Zuschauenden für das Erkennen von Geschlechterrollen sensibilisiert und zum Hinterfragen eigener Gedankenmuster angeregt.

.....  
*Mehr Informationen und Materialien › [hier](#).*

## › Newsletter wissen.leben.familie

Im Newsletter des Servicebüro Familie der Universität Münster erhalten Sie Informationen rund um familienrelevante Themen. Der

Newsletter erscheint zweimal pro Jahr.

.....  
*Abonnieren können Sie den Newsletter › [hier](#).*

## › Impressum

### **Herausgeberin:**

Büro für Gleichstellung  
der Universität Münster  
Georgskommende 26  
48143 Münster

**Telefon:** (0251) 83-29708

**Telefax:** (0251) 83-29700

**Mail:** › [gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de](mailto:gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de)

**Web:** › [www.uni-muenster.de/Gleichstellung/](http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/)

### **V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:**

Prof.‘in Dr. Heike Bungert,  
Gleichstellungsbeauftragte der Universität Münster

### **Text:**

Lena Kowalewski, Lisa Bruckner, Hanna Nölting, Franziska Jürgens, Madeleine Supper, Urs Hartl, Frauke Weber

### **Redaktion:**

Lena Kowalewski

**Mail:** › [lena.kowalewski@uni-muenster.de](mailto:lena.kowalewski@uni-muenster.de)

### **Fotos:**

**Titelgrafik:** goldmarie design

**Grafiken und Fotos:** Christoph Steinweg (03), Büro für Gleichstellung (05), Franziska Jürgens (07), Pixabay (08), Urs Hartl (09), Carina Bücken (10), Franziska Jürgens (13), LaKof (14).

### **Satz und Layout:**

Dr. Tim Mäkelburg

**Mail:** › [tmaekelburg@gmail.com](mailto:tmaekelburg@gmail.com)

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.